

# ETTENHEIMER StadtAnzeiger

BZ.medien

**s'Blättli**  
AMTSBLATT  
DER STADT  
ETTENHEIM  
wöchentlich auf Seite 2

**Wir bieten was Ihr  
Auto jetzt braucht!**

Licht- und Sichttest im Oktober

**AUTOHAUS HOG GMBH**  
Hauptstraße 86 · 77955 Ettenheim  
Tel. 0 78 22 / 58 88  
Fax 0 78 22 / 49 36  
info@autohaushog.de  
www.autohaushog.de

Die lokale Kompetenz

**WZO App**

unter WZO ePaper  
gratis zum Download

Die optimale Möglichkeit  
der Beratung



Ettenheim: Am Wochenende finden in der Stadthalle die 17. Ettenheimer Energietage statt.

Tolle Atmosphäre  
beim LVE-Stadtlauf



Ettenheim: Bei sommerlichen Temperaturen siegten Svenja Abel und Bruno Schumi im Hauptlauf.

Weinparty in Dirndl  
und Lederhosen



Ettenheim: Das Weingut Bieselin feierte zwei Tage lang die Premiere von „Wein.Wiesen“.

Perfekte Beratung als  
wichtigste Dienstleistung



Ettenheim: Stark besuchte Mitgliederversammlung der Volksbank Lahr in der Stadthalle.

www.wzo.de

Nr. 42 · Donnerstag, 18. Oktober 2018

42. Jahrgang · Auflage: 13 300

(ETS)

## Den Olymp der Kontrabassbauer erklimmen

Leben und arbeiten in Münchweier: Stefan Krattenmacher ist Musiker, Dirigent und beherrscht ein außergewöhnliches Handwerk

**Münchweier. Er gehört zu den ganz Großen in seinem Metier und wohnt doch in einem kleinen Ort auf dem Land, mittlerweile seit elf Jahren. Bei einem internationalen Wettbewerb in Lucca / Italien erstieg er nun bildlich gesprochen den Olymp dieses edlen Handwerks. Die Rede ist von Stefan Krattenmacher – von Beruf Bassbauer.**

Italien gilt als Hochburg beim Bau von Geigen, Cello oder Kontrabässen. In Cremona, das liegt zwischen Mailand und Parma, gibt es rund 120 kleinere und größere Betriebe dieses Handwerks. Zweihundert Kilometer Richtung Ligurisches Meer liegt in der Toscana, Nähe Pisa, die Stadt Lucca, wo im August das einwöchige Bass-Festival 2018 stattgefunden hat. Das findet nur alle zwei Jahre statt, immer in einem anderen Land. Neben Konzerten, Vorträgen und Ausstellungen gab es dort ein Wettbewerb, bei dem die weltbesten Kontrabassbauer aufeinandertrafen. Die meisten kamen aus Italien.

### Drei Kategorien bringen den Sieg

In drei Kategorien sollte objektiv herausgefunden werden, wer den besten Kontrabass gebaut hatte. Zunächst beurteilten zehn aktive Bassisten den Klang und der ihnen so vertrauten Instrumente, danach die Biegsamkeit und beurteilten schließlich andere Bassbauer in der Jury die handwerkliche Ausführung. Zählt man die Bewertungen alle drei Kategorien zusammen, hatte Stefan Krattenmacher die meisten Punkte und erhielt die Goldmedaille in Form einer Urkunde mit dem wertvollen Titel. „Natürlich war ich sehr stolz und freute mich über die vielen Glückwünsche von Musikern“, so sein Statement. Auch Münchweiers Ortsvorsteherin Charlotte Götz gratulierte ihm zum Erfolg.

### Zehn Jahre bis zum ersten Auftrag

Der 51-Jährige gehört aktuell zu den besten Geigenbauern, Musiker aus aller Welt kennen und schätzen dessen Fähigkeiten, einen neuen Bass oder Cello zu bauen, zu restaurieren oder nur zu reparieren. So es passiert nicht von heute auf morgen, weiß Krattenmacher, „vom ersten Kontakt bis zum ersten Auftrag vergehen schon gerne zehn Jahre, bis ein Spitzenmusiker so viel Vertrauen gefasst hat. „Denn auch hier ist die beste Werbung eine persönliche Empfehlung, die auf guten Erfahrungen beruht“, schildert er beim Gespräch, in der charmanter Werkstatt eines Anwesens aus dem 18. Jahrhundert unweit der Münchweier Kirche, die Geflogenheiten der Branche. Geduld und einer langer Atem ist angesagt.

### Verbindung von Holz und Musik

Auf dem Höhepunkt seiner Karriere wirkt der Mann mit dem leicht

bayerischen Akzent ruhig und überzeugt von seinen Kompetenzen, was aber keineswegs überheblich oder prahlend rüberkommt. Er wirkt gerad, mit beiden Beinen auf dem Boden. Auf die Wurzeln angesprochen erzählt Krattenmacher von seinem Heimatort Tegernsee, wo er einst als kleiner Bub begonnen hatte, den großen Kontrabass zu spielen. Im Betrieb seines Vaters begann er später eine Schreinerlehre – für die beiden tragenden Säulen seiner Laufbahn war somit das Fundament gelegt. Die Symbiose aus Holzhandwerk und Musik überzeugte den jungen Mann aus einer Musikerfamilie.

### Ausbildung zum Geigenbauer

„Als nächsten Schritt wollte ich eigentlich Kontrabass studieren, aber ich war damals noch zu jung, um diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden“, erinnert sich Krattenmacher zurück. Also entschied er sich für die dreijährige Ausbildung zum Geigenbauer an der Geigenbau-Schule im 65 Kilometer entfernten Mittenwald, unweit an der Grenze zu Österreich. Insgesamt gibt es in der ganzen Republik nur zwei dieser Schularten. Nach der Gesellenprüfung arbeitete er im fränkischen Erlangen und ging dann wieder zurück nach Mittenwald. Sein damaliger Chef sah ihn schon als seinen Nachfolger und wollte ihn den Betrieb übertragen – doch Krattenmachers Wünsche und Träume sahen ganz anders aus.

### Hongkong, Australien, London

Er wollte die Welt bereisen und noch weiter lernen, um noch besser zu werden. Auf dieser Wunderschaft, wie man es oft von Zimmerleuten kennt, verschlug es ihn im Alter von 25 Jahren zunächst nach Hongkong, später nach Australien. Die wichtigste Zeit waren für ihn aber die acht Jahre in London, wo es viele gute Restaurierungsbetriebe gibt, „von der Stradivari abwärts“, wie Krattenmacher bemerkt. Außerdem geben sich dort weltberühmte Orchester und Musiker die Klinke.



Erinnerung an eine große Auszeichnung: Stefan Krattenmacher mit seinem Bass, der als Sieger des Wettbewerbs in Lucca hervorging, wo kürzlich die besten Bassbauer der Welt zusammentrafen. Foto: Privat

Dort entstanden nicht nur sehr viele persönliche Kontakte, auch der Schritt in die Selbstständigkeit riskierte er in der Weltmetropole an der Themse zwei Jahre nach seiner Ankunft auf der Insel. Zuvor schaffte er die Meisterprüfung in Mittenwald mit der Auszeichnung des „bayerischen Landessiegers“.

### Gerne auch in Berlin geblieben

Im Jahr 2002 zog es ihn dann wieder nach Deutschland in die Hauptstadt Berlin, wo er fünf weitere Jahre sein eigener Herr gewesen ist. „Eigentlich wollte ich auch dort bleiben,

mindest kurze Wege, vor allem in die Schweiz. In diesem Umkreis machte er sich auf die Suche und wurde dann 2007 in Münchweier fündig. In einem Fachwerkhäus, das ursprünglich zum Kloster Ettenheimmünster gehörte, fand er nicht nur sein Traumhaus zum Wohnen, in der benachbarten Scheune ließen sich seine Vorstellungen einer Werkstatt inklusive „Anspielraum“, einer Art Ausstellungsfläche für fertige Instrumente, realisieren. Beide Räume lösen beim erstmaligen Betreten eine gewisse Faszination aus, man wähnt sich in einer anderen Welt. Besonders die Werkstatt unter dem Dach mit den sichtbaren Holzbalken scheint fast schon unwirklich. Werkbänke, Werkzeuge, der Geruch von Holz von Kontrabässen oder Cello, die dort gerade entstehen oder zu neuem Leben erweckt werden.

### 400 Stunden Arbeitszeit für jedes neue Instrument

Hier findet er die Kreativität und die Ruhe, um jedes Jahr durchschnittlich fünf Instrumente zu bauen, darunter vier Kontrabässe und ein Cello. Rund 400 Stunden Arbeitszeit stecken in so einem Instrument, wenn es den Anforderungen von Profimusikern genügen soll. Dazu gehört auch die persönliche Auslieferung des fertigen Instruments, weltweit. „Darauf legen etablierte Musiker wert, auch wenn ich dazu bis nach Neuseeland fliegen muss“, erklärt Krattenmacher. Dieser, zumindest für Reisekoffer unsichere Transportweg, ist bislang unfall- bzw. schadensfrei verlaufen, aber „eine gewisse Angespanntheit“ verspürt er dennoch vor jedem Übergabetermin.

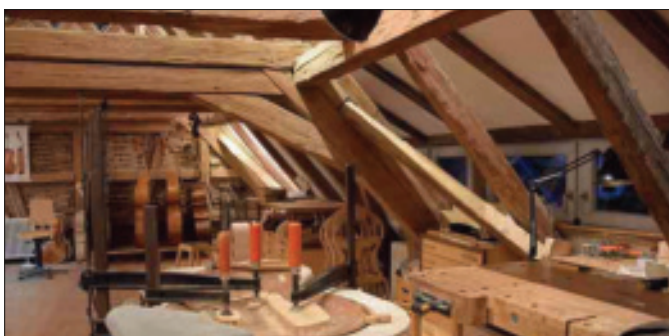
### Reparaturen und Restaurierungen

Mit seinen zwei Angestellten kümmert er sich aber wie bereits erwähnt auch um Reparaturen, was etwa ein Drittel des gesamten Auftragsvolumens ausmacht. Ein weiteres Thema ist die Wiederherstellung eines alten Basses oder Cello, was manchmal auch schon ein ganzes Jahr lang in Anspruch nehmen kann.

### Dirigent beim Ettenheimer Kammerorchester

Natürlich spielt Krattenmacher auch gerne selbst noch den Kontrabass und ist mit vielen Orchestern in Lahr, Kehl oder auch Freiburg verbunden. Das regional bekannte Ettenheimer Kammerorchester dirigiert er seit sechs Jahren, eine weitere Fähigkeit, die er hier im beschaulichen Münchweier ungehindert ausleben kann. Ein Ende der Aufträge scheint ohnehin nicht in Sicht. Der Sieg beim „Bass-Contest“ ist natürlich eine weitere wichtige Referenz für Musiker, die Stefan Krattenmacher bislang noch nicht kannten. Es darf also durchaus so weitergehen, Münchweier scheint ein gutes Pflaster zu sein.

Oliver König



Werkstatt mit Charme: Hier entstehen neue Instrumente, alte werden repariert und restauriert. Foto: Oliver König

**LAUCH**  
Oktoberfest

### Das 61. offene Volksliedersingen

**Münchweier.** Das seit Jahren bekannte und beliebte offene Volksliedersingen findet am Montag, 22. Oktober, im „Rebstock“ statt. Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Gitarrengruppe mit Bernhard Duffner wird wie üblich die Lieder begleiten. Der nun 61. Abend dieser Art wird wie bisher in Form eines Wunschkonzerts gestaltet: Von den angebotenen Liedern wird eine von den Anwesenden getroffene Auswahl mit vollständigem Text an eine Leinwand projiziert. Nach der ersten Tischrunde besteht die Möglichkeit, Lieder, die nicht im umfangreichen Programm angeboten werden, solo vorzutragen.

### 3 Band / 1 Abend in „Gallagher's Nest“

**Münchweier.** Am Freitag, um 20 Uhr ist es wieder soweit: In „Gallagher's Nest“ treten wieder gleich drei Bands oder Solokünstler jeweils für 40 Minuten auf. Dieses Mal sind dabei: „Maja and the Jacks“, Jan Ullmann und das „Wise Dietron Duo“.



### Kaiserstühler NATURHEILTAGE

20. - 21. OKTOBER 2018  
ENDINGEN AM KAISERSTUHL

Öffnungszeiten  
Sa 20. Oktober  
10:00-18:00 Uhr  
So 21. Oktober  
11:00-18:00 Uhr

Naturheiltage  
Erfahrungsmesse | Vorträge  
DfBfG e.V. Kongress  
„Gesundheit als Berufung“  
Klangkonzert  
Mitsch Kohn & Friends

Ausstellung | Messe | Vorträge  
Workshops | Seminare

Veranstalter:  
Naturheilverein Kaiserstuhl-Freiburg e.V.  
www.naturheiltage.com